

Vorwort von Gerhard Wehr 9  
Annäherung: Anthropologie als Weg der Erfahrung 11

Teil I Die geistigen Wurzeln der Anthropologie Dürckheims 17  
Vorbemerkung 19

Kapitel I: Die Einflüsse westlichen Denkens 23  
1. Die Gestalt- und Ganzheitspsychologie 24  
2. Die analytische Psychologie C. G. Jungs 27  
3. Die romantische Religiosität des Novalis 30  
4. Die Mystik Meister Eckharts 33

Kapitel II: Die Einflüsse östlichen Denkens 45  
1. Die taoistische Mystik 45  
2. Die drei Pfeiler des Soto-Zen – Die Lehre Dogens von der Buddha-Natur 47  
a. Die Lehre 48  
b. Die Übung 51  
c. Die Erleuchtung 53

Teil II Die Metaphysische Anthropologie als Lebens-, Weg- und Wesenskunde 55

Kapitel III: Definition 57  
1. Der Begriff der Erfahrung 57  
2. Das Numinose 58  
3. Der Seins-Begriff 60

Kapitel IV: Vergleich zwischen Dürckheims Seinsbegriff und Aspekten des ontologischen Denkens der Existenzphilosophie 64  
1. Vergleich mit Martin Heideggers Ontologie 64  
2. Vergleich mit Karl Jaspers' Transzendenzbegriff des "Umfassenden" 67

Kapitel V: Die triadische Struktur der Metaphysischen Anthropologie 72  
1. Die Dreieinheit des Seins als Ausdruck menschlicher Grundanliegen 73  
2. Die drei Entwicklungsstufen des menschlichen Bewusstseins 73

Kapitel VI: Anthropologie als Lebenskunde 75  
1. Die rechte Haltung 77  
2. Der rechte Atem 77  
3. Die rechte Spannung 78  
4. Die Hara-Grundübung 79

Kapitel VII: Anthropologie als Wegkunde 81  
1. Zwischen Welt-Ich und Wesen 81  
2. Widerstand und Leiden auf dem Weg zum Wesen 83  
a. Das Problem des Schattens 83  
b. Die Rolle des Leidens 85  
3. Initiatische Seinserfahrung und die Frage nach dem Du 85